

Wunderwelt der Antarktis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 25

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

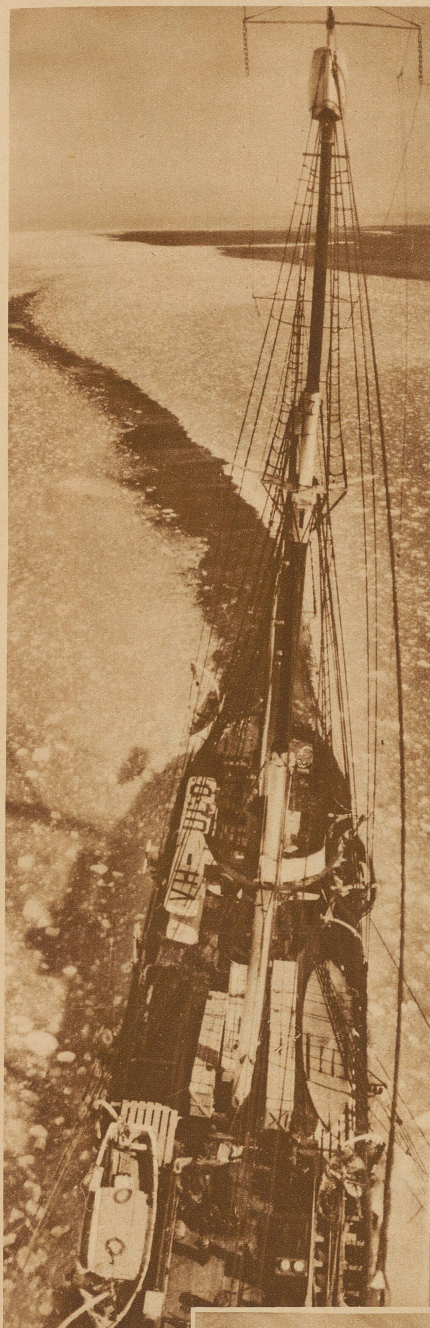
WUNDERWELT DER ANTARKTIS

Packeis und schwimmende Eisberge in der Nähe von Kemp Land. Die «Discovery», von der aus diese Aufnahme gemacht wurde, hatte einige hundert Kilometer solchen Eises zu durchbrechen



Dem jungen See-Elefanten kommt der Photograph nicht ganz geheuer vor





Wunderwelt der Antarktis: Die «Discovery» auf der Fahrt durchs Packeis



Bild rechts oben:
Magisch leuchtet die Mitternachtssonne über den Eisblöcken an der Küste von Kemp Land. Aufnahme von einer Mastspitze der «Discovery» aus



Im Eise festgefahren. Die feinen Strichwolken am Himmel zeigen das Herannahen eines Sturmes an

**FRAU
MAGDALENA MANTEL**
die ihre alten Tage in der Wäcker-
lingstiftung in Uerikon am Zürich-
see zubrachte, hatte noch einmal
mit dem Auto ihr Heimatstädt-
chen Elgg besucht, war dabei auf
der Straße ausgeglitten und brach
ein Bein. Das war die Ursache,
daß sie im 100. Lebensjahr starb



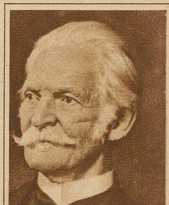
**BUNDESRICHTER
JOS. ODERMATT**
seit 1913 Mitglied des Ständes-
rates, den er im Jahr 1924/25 prä-
sidierte, früherer kantonaler Po-
lizeidirektor und Staatsanwalt des
Kantons Zug, wurde von der Ban-
desversammlung an Stelle des ver-
storbenen Bundesrichters Dr. Oser
ins Bundesgericht gewählt



**PROFESSOR
DR. ALBERT BÜCHI**
der seinen verstorbenen Fachge-
nossen Oechsl, Tobler, Fueter
usw. ebenbürtige Vertreter der
schweizerischen Geschichtswissen-
schaft, starb 66 Jahre alt in Frei-
burg. Er hinterläßt eine große
Reihe wertvoller Arbeiten, die
sowohl die Reformation und Ge-
sellschaftsreform, als auch im be-
sondere die Geschichte der Kan-
tone Freiburg und Wallis im 15.
Jahrhundert betreffen. — Sein
Hauptwerk ist «Kardinal Matt-
häus Schiner als Staatsmann und
Kirchenfürst»



Die Universität Göttingen hat
dem in Rorschacherberg lebenden
Himalaja-Forscher **DR. BOECK**
zu seinem 75. Geburtstag die
ihm am 20. Februar 1879 verlie-
hene Würde eines Doktors der
Philosophie «in Anerkennung sei-
ner Verdienste als Asienforscher
und erfolgreicher Schriftsteller» in
Goldschrift erneuert



**PROFESSOR DR.
RUD. LÖW-BURCKHARDT**
der 66 Jahre alt in Basel starb,
war ein reichbegabter und viel-
seitiger Förderer des Basler Musik-
lebens. Er wirkte neben seiner
Professur für alte Sprachen am
Basler Gymnasium vier Jahr-
zehnte lang als Gesangslehrer. Pro-
fessor Löw gehörte zu den Grün-
dern des 1911 ins Leben gerufenen
Basler Bach-Chores, dessen Prä-
sidium er seit 1914 innehatte



**DR. ANDREAS
VISCHER-OERI**
langjähriger Leiter des Armenien-
spitals in Urfa, ein allgemein ge-
schätzter Orthopäde und Chirurg in
Basel, starb im Alter von 53 Jah-
ren. Dr. Vischer stand an der
Spitze der Armenierfreunde in
der Schweiz



Eine Sympathie- kundgebung für Gandhi.

Raymond Duncan, der Bruder der berühmten Tänzerin Isadora
Duncan, der in Amerika für die Ideen Gandhis Propaganda
macht, bei einer «demonstrativen Salzgewinnung» im Hafen
von New York. Das aus dem Meerwasser gewonnene Salz soll als
Zeichen der Sympathie an Gandhi nach Indien geschickt werden